

MAV Intern

Die Corona-Pandemie – eine Herausforderung für die MAV Seminare

Ein Interview mit der Geschäftsführerin der MAV GmbH Angela Baral

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns mittlerweile seit über einem Jahr. Nach den ersten Meldungen über die Abriegelung von Millionenstädten in China schien die Gefahr für uns in weiter Ferne. Doch bereits im Laufe des Februars, war das Virus nicht mehr aufzuhalten. Die ersten Veranstaltungen und Messen wurden abgesagt und schließlich verhängte die Regierung Mitte März 2020 den ersten Lockdown mit tiefgreifenden Einschränkungen und immensen Folgen für Unternehmen und die gesamte Wirtschaft.

Eine große Herausforderung auch für den Münchener Anwaltverein und dessen „Seminarabteilung“, die MAV GmbH.

MAV-Mitteilungen: Frau Baral, Sie sind Geschäftsführerin der MAV GmbH und mit Ihren Mitarbeiterinnen verantwortlich für die Seminare und Tagungen des Münchener Anwaltvereins und des Bayerischen Anwaltverbandes. Pro Jahr plant die MAV GmbH rund 80 Fortbildungsveranstaltungen für Rechtsanwält*innen und deren Mitarbeiter*innen und führt diese durch. Die überwiegende Zahl davon im eigenen Seminarraum. Der Lockdown mit seinen Kontaktbeschränkungen betraf natürlich auch Sie als Veranstalter von Fortbildungen, bei denen bis zu 40 Personen in Ihrem Raum bzw. zwischen 120 und 150 Personen bei den geplanten Tagungen teilnehmen sollten. Wie haben Sie bzw. die MAV GmbH die Anfänge der Pandemie erlebt?

Angela Baral: Wie für alle anderen Menschen war es ein Schock. Zur persönlichen Verunsicherung kam die Sorge um das Unternehmen und die Arbeitsplätze, die es bietet. Infektionsschutz in den eigenen Räumen und Möglichkeiten für Homeoffice mussten geschaffen werden, während die Informationen über die Pandemie noch wenig strukturiert verfügbar waren. Wir hatten unsere Fortbildungen bis zum Beginn der Pandemie aus Überzeugung ausschließlich in Präsenzform veranstaltet, weil uns die Begegnung der Menschen in überschaubarem Rahmen wichtig ist.

MAV-Mitteilungen: Das Seminarprogramm des ersten Halbjahres 2020 war vollständig durchgeplant und veröffentlicht. Was hieß das für Sie und Ihre Mitarbeiterinnen?

Angela Baral: Für jedes Seminar ab 17. März mussten wir mit Referenten und Teilnehmern Kontakt aufnehmen und alles was schon gebucht und vereinbart war wieder stornieren. Wir hatten also jede Menge Arbeit aber keinen Umsatz, während Löhne und Miete und andere Kosten weiterhin anfielen. Der neu gemietete Kaffeespezialitäten-Vollautomat und das hochwertige Broschüren-Drucksystem standen kaum genutzt in den leeren Räumen.

MAV-Mitteilungen: Sie haben ausführlich recherchiert, sich diverse Plattformen angesehen. Entschieden haben Sie sich letztlich für die Seminarplattform edudip next. Was hat Sie von dieser Plattform überzeugt?

Angela Baral: Bei der Entscheidung stand für mich an erster Stelle, dass die Online-Durchführung der Fortbildungen die Anforderungen der Fachanwaltsordnung erfüllt, damit unsere Mitglieder Anerkennung für die Teilnahme bekommen. Hier habe ich ausführlich recherchiert, mit anderen Anbietern verglichen und eine Plattform

gefunden, auf der die Teilnehmer über eine Chatfunktion mit dem Referenten und miteinander im interaktiven Austausch stehen. Außerdem protokolliert edudip die Anwesenheit der Teilnehmer im Seminarraum elektronisch.



Foto: Sabine Gassner

Dienstleister bei anderen Kunden mit Hochdruck unzählige VPN Arbeitsplätze einzurichten hatte.

Die Webinar-Plattform edudip next ist browserbasiert, das heißt, dass sie ohne vorherige Installation eines Programmes auf dem PC der Teilnehmenden sofort einsatzbereit ist. Das unterscheidet sie von weit verbreiteten Programmen für Videokonferenzen. Edudip wird ausschließlich in Deutschland entwickelt, betreut und in deutschen Rechenzentren betrieben, auch das unterscheidet diesen Anbieter von den gängigen Programmen amerikanischer Herkunft. Alle personenbezogenen Daten unterliegen in edudip dem europäischen Datenschutz.

MAV-Mitteilungen: Sieht man sich hier in den Räumen der MAV GmbH um, ähnelt der Seminarraum eher einem Fernsehstudio. Musste neues Equipment angeschafft werden?

Angela Baral: Da haben Sie ganz recht: wir haben den Veranstaltungsraum technisch so ausgerüstet, dass professionelle Bild- und Tonqualität gewährleistet sind, egal ob ein oder mehrere Referenten am Vortrag mitwirken. Da ich mich als Technik-Freak bezeichnen würde, fiel mir das fachlich leicht, doch die ganze Welt brauchte diese Ausrüstung und viele Produkte waren vergriffen und die Preise aufgrund der großen Nachfrage stark angestiegen.

MAV-Mitteilungen: Ab wann konnten Sie Ihre Veranstaltungen online anbieten?

Angela Baral: Unser erstes Online-Seminar fand am 16. April 2020 statt. Der Referent sprach vom eigenen Standort aus, mit einer von uns geliehenen Webcam. Es war ein voller Erfolg und ich kann mich nur ausdrücklich bei unserem Referenten und allen Teilnehmenden bedanken! Die Nerven hatten blank gelegen, der Erfolg tat enorm gut.

MAV-Mitteilungen: Konnten Sie alle geplanten Seminare umsetzen und Ihre Referenten von der online-Durchführung überzeugen?

Angela Baral: Die meisten Referenten waren bereit, die inneren und äußeren Hürden zur Online-Durchführung ihrer Vorträge zu überwinden. Ich habe jeden einzelnen intensiv dabei betreut, viel Zeit in Tests und Einführungen investiert, sodass sie sich am Ende wohl fühlten. Es gab auch eine Anzahl von Vortragenden, die sich nicht

in einem Online-Format sehen, das bedeutete dann für uns: stornieren, neu ansetzen, bewerben, wieder stornieren, weil der Termin zu optimistisch gewählt war, und so weiter. Bei einzelnen Terminen setzt sich das leider bis heute fort.

MAV-Mitteilungen: Der Erfolg Ihres Angebotes ist abhängig von der Akzeptanz Ihrer Kunden. Wie wurde die Umstellung von Präsenzveranstaltungen auf Online-Seminare von Ihren Kunden angenommen?

Angela Baral: Der größte Teil unserer Kunden war von Beginn an aufgeschlossen und kooperativ. Meine Mitarbeiterinnen und ich geben uns größte Mühe, gute Bedienungsanleitungen zu schreiben und telefonisch zu unterstützen. Zu Beginn waren veraltete Versionen von Internet-Browsern ein Problem. Inzwischen gibt es nur noch Schwierigkeiten, wenn der Veranstaltungsteilnehmer seinen Browser ausschließlich über VPN/Datev starten kann, anstelle vom lokalen Gerät, doch wir haben immer eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden.

MAV-Mitteilungen: Wie sind die Rückmeldungen der Teilnehmer?

Angela Baral: Manche vermissen die persönliche Begegnung und hoffen, dass diese bald wieder möglich sein wird. Dennoch sind die allermeisten Kunden positiv überrascht von Online-Fortbildungen und möchten sie nicht mehr missen.

MAV-Mitteilungen: Für Sie als Veranstalter hat sich das Aufgabenspektrum sicherlich verändert. Der Referent und die Teilnehmer sind nicht vor Ort zu betreuen. Wie darf man sich so eine Online-Veranstaltung aus Sicht des Veranstalters vorstellen. Was läuft – für den Teilnehmer unsichtbar – im Hintergrund ab?

Angela Baral: Mit Referenten die nicht anreisen, muss ein separater Techniktest durchgeführt werden. Neue Interessierte brauchen häufig eine Erklärung des Ablaufs und auch separate Tests im Vorfeld bieten wir an. Am Tag vor dem Seminar verschicken wir den persönlichen Einladungslink an die Teilnehmenden. Damit registrieren sie sich auf der Plattform und können sofort einen Systemcheck ausführen und den Webinar-Raum betreten. Eine Stunde vor der Veranstaltung gilt es hier, Benutzer zu unterstützen, die beispielsweise eine veraltete Version eines Browsers oder Probleme mit dem Lautsprecher haben. Dass die Einladungs-Mail aus edudip im Spam-Filter landet kam auch häufig vor und musste erklärt und behoben werden.

MAV-Mitteilungen: Ihr Programm haben Sie von reinen Präsenzveranstaltungen zum Online-Format umgestellt. Mit welchen Herausforderungen waren und sind Sie und Ihre Mitarbeiterinnen konfrontiert?

Angela Baral: Während der Veranstaltung befindet sich durchgehend jemand von uns im virtuellen Seminarraum um zu moderieren und unterstützen. Hier wird also Arbeitskraft benötigt, die während einer Präsenzveranstaltung für andere Aufgaben verfügbar war. Auch mussten wir zuerst alle selbst fit für diese Herausforderungen werden. Das verlangte enorme Flexibilität und Aufgeschlossenheit. So hatten wir mehr Arbeit und weniger Ressourcen, also noch mehr Arbeit.

MAV-Mitteilungen: Man hat den Eindruck, online-Veranstaltungen seien weniger aufwendig, liefern sozusagen von selbst. Wie ist Ihre Erfahrung?

Angela Baral: Gastlichkeit und Unterstützung auf dem Niveau zu bieten, das wir uns vorstellen, ist über Bildschirm und Telefon

enorm aufwendig und energieraubend. Die Dioptrie-Stärken der Arbeitsplatzbrillen erhöhen sich. Es benötigt ungeheure Disziplin nicht im virtuellen Raum verloren zu gehen.

MAV-Mitteilungen: Worauf legen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen in der Betreuung Ihrer Referenten und der Teilnehmer besonderen Wert?

Angela Baral: Im Fokus liegt hier der reibungslose Ablauf des Webinars. Niemand soll davon abgelenkt werden, sich mit voller Konzentration dem Inhalt der Fortbildung zu widmen. Was wir darüber hinaus erfüllen müssen um den Anforderungen der FAO gerecht zu werden, also das Abfragen der durchgängigen Anwesenheit im Chat, erledigen wir zuverlässig. Wenn es dann noch gelingt, die Freundlichkeit und Verbindlichkeit, für die die Seminare des Münchener Anwaltvereins bekannt sind, zu vermitteln dann sind wir zufrieden.

MAV-Mitteilungen: Sie haben nun gut ein Jahr online-Fortbildungen durchgeführt. Ihr Fortbildungsangebot umfasst Kurz-Seminare von ca. 2 Stunden, Seminare mit 3 und 3,5 Stunden, Intensiv-Seminare mit 5 Stunden und sogar Tagungen mit bis zu 7 Fortbildungsstunden. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie mit dieser Erfahrung bei diesem virtuellen Format?

Angela Baral: Wir haben ein Angebot für jeden Anspruch: die einen möchten in erster Linie kurze Seminare, die anderen haben neben dem Interesse für den fachlichen Inhalt den Fokus auch darauf, mit möglichst wenig Terminen Ihre Fortbildungspflicht zu erfüllen. Das Einzugsgebiet unserer Kundschaft ist online größer. Auch Eltern und Pflegendе, die an einen Ort gebunden sind können teilnehmen. Auf der Strecke bleiben jedoch die persönliche Begegnung und das Kollegengespräch am Rande. Dahin wollen wir als Münchener Anwaltverein und MAV GmbH wieder kommen, denn das macht einen Verein aus. In welcher Form und wann das möglich sein wird, wissen wir leider noch nicht.

MAV-Mitteilungen: Wir alle hoffen auf eine Besserung der Situation und Aufhebung der Einschränkungen spätestens zum Herbst 2021. Wie planen Sie die Veranstaltungen für Herbst 2021 bzw. für das Frühjahr 2022?

Angela Baral: Abgesehen von den behördlichen Vorschriften müssen wir als Veranstalter, die Referenten und Teilnehmer uns mit persönlicher Begegnung in einem geschlossenen Raum erst wieder wohl fühlen, bevor wir Präsenztermine durchführen. Dabei spielen auch Abstandsregeln eine Rolle, daher habe ich für einige Termine externe Räume angemietet. Ich sehe uns nicht in der Rolle, Schnelltests durchzuführen oder Impfpässe zu kontrollieren.

Planung ist wirklich schwierig, daher sieht unser Programm auch auf den ersten Blick kleiner aus als gewohnt. So kann ich kurzfristig auf die Situation reagieren. Es zeigt sich, dass viele Interessenten sich erst in letzter Minute anmelden, das passt also gut zusammen. An unseren Webinaren kann eine größere Personenanzahl teilnehmen, als in unserem Veranstaltungsraum, daher wird unser Programm die Nachfrage aller Fortbildungswilligen erfüllen. In der derzeitigen Situation gelingt es nur durch kurzfristige Planung ein vielseitiges und ansprechendes Programm zu bieten. Dafür bitte ich um Verständnis und freue mich schon auf die kommenden Tagungen und Seminare.

Liebe Frau Baral, vielen Dank für die Einblicke und viel Erfolg für die Herausforderungen der Zukunft.

